

Ein „Schutzbrief“ aus dem Jahre 1724

1.) Ein Graf hatte einen Diener, der wollte seinem Vater das Haupt abschlagen lassen. Wie nun solches geschehen sollte, hatte der Scharfrichter es nicht tun können. Wie der Graf solches gesehen hatte, fragte er den Diener, wie solches zu ging, dass ihm das Schwert keinen Schaden tun konnte, so hatte ihm der Diener geantwortet, und den Brief gezeigt, mit welchen Buchstaben: R. J. R. B. T. Wie nun der Graf gesehen hatte, hat er befohlen, dass ein jeder Mann den Brief bei sich tragen sollte. Wenn einem die Nase blutet, oder sonst blutige Wunden hat und das Blut nicht stillen kann, dann nehme diesen Brief bei sich und lege ihn darauf, so wird das Blut gestillt sein. Wer diesen Brief bei sich trägt kann nicht verzaubert werden, und seine Feinde können ihm keinen Schaden tun. Das sind die heiligen fünf Wunden Christi. R. H. S. J. R.

2.) So bist Du sicher das Dir kein falsches Urteil geschehen kann. A. F. S. F. T. Wer diesen Brief bei sich trägt, dem kann der Blitz, Feuer, Wasser keinen Schaden tun und wenn eine Frau gebärt und nicht die Frucht von ihr, so gebe ihr diesen Brief in die Hand, so wird sie gebären und das Kind wird glücklich sein. Wer diesen Brief bei sich trägt, ist besser als Gold, Haus und Schutzbrief. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen. So wie Christus am Altar stille gestanden

1.) Ein Graf hatte einen Diener, der wollte seinem Vater das Haupt abschlagen lassen. Wie nun solches geschehen sollte, hatte der Scharfrichter es nicht tun können.

Ehe der Graf solches gesehen hatte, fragte er den Diener, wie solches zu ging, dass ihm das Schwert keinen Schaden tun konnte, so hatte ihm der Diener geantwortet und den Brief

gezeigt mit solchen Buchstaben: R. J. R. B. T.

Wie nun der Graf gesehen hatte, hat er befohlen, dass ein jeder Mann den Brief bei sich tragen sollte.

Wenn einem die Nase blutet oder sonst blutige Wunden hat und das Blut nicht stillen kann, dann nehme diesen Brief bei sich und lege ihn darauf, so wird das Blut gestillt sein. Wer diesen Brief bei sich trägt kann nicht verzaubert werden, und seine Feinde können ihm keinen Schaden tun. Das sind die heiligen fünf Wunden Christi. A. H. S. J. R.

2.) So bist Du sicher dass Dir kein falsches Urteil geschehen kann. A. F. S. F. T. Wer diesen Brief bei sich trägt, dem kann der Blitz, Feuer, Wasser keinen Schaden tun und wenn eine Frau gebärt und nicht die Frucht von ihr, so gebe ihr diesen Brief in die Hand, so wird sie gebären und das Kind wird glücklich sein. Wer diesen Brief bei sich trägt, ist besser als Gold, Haus und Schutzbrief. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen. So wie Christus am Altar stille gestanden....

so das sollte alles geschützt stille stehen. Diebe
 und Mörder können ihm keinen Schaden tun.
 Er darf sich nicht fürchten vor Pistolen und
 Gewehren, sie würden alle stille stehen, alle
 sichtbaren und unsichtbaren Feinde die auf
 ihm zielen, durch den Befehl und Tod Jesus.
 3.) Gott sei mit mir, wer diesen Segen gegen die
 Feinde bei sich trägt, der ist geschützt vor jeder
 Gefahr. Wer diesen nicht glaubt, der mag es
 abschreiben und hänge es einem Hund um den
 Hals und schieße auf ihn, so wird dieser nicht
 getroffen werden. Wer diesen Brief bei sich trägt
 wird nicht von des Feindes Waffen getroffen
 werden. Wer diesen Brief bei sich trägt, so wahr
 es ist, dass Jesus Christi gestorben ist und in den
 Himmel aufgefahren ist und auf Erden
 gewandelt hat, so wahr es ist, dass man von
 Gewehren und Waffen nicht getroffen werden
 kann auf dieser Welt, beim lebendigen Gott, des
 Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
 Ich bete im Namen des Herrn Jesus Christi Blut,
 dass kein Knüttel treffen kann, sie sei von Gott,
 des Vaters und des Sohnes und des heiligen
 Christus. (4.) Dieser Brief vom Himmel gesandt ist
 in Hofstein gefunden worden im Jahr 1724. War
 mit goldenen Buchstaben geschrieben und
 schreibe über den Taufstein zu Bedewis. Wie
 man ihn vergleichen wollte, wick er zurück bis
 zum Jahr 1791. Immer mit dem Gedanken, er
 will ihn abschreiben, zu dem neigte sich der
 Brief, und darin stand:

...so, sollte alles geschützt stille stehen. Diebe
 und Mörder können ihm keinen Schaden tun. Er
 darf sich nicht fürchten vor Pistolen und
 Gewehren, sie würden alle stille stehen, alle
 sichtbaren und unsichtbaren Feinde, die auf ihn
 zielen. Durch den Befehl und Tod Jesus.
 3.) Gott sei mit mir, wer diesen Segen gegen die
 Feinde bei sich trägt, der ist geschützt vor jeder
 Gefahr. Wer diesen nicht glaubt, der mag es
 abschreiben und hänge es einem Hund um den
 Hals und schieße auf ihn, so wird dieser nicht
 getroffen werden. Wer diesen Brief bei sich trägt
 wird nicht von des Feindes Waffen getroffen
 werden. Wer diesen Brief bei sich trägt, so wahr
 es ist, dass Jesus Christi gestorben ist und in den
 Himmel aufgefahren ist und auf Erden
 gewandelt hat, so wahr es ist, dass man von
 Gewehren und Waffen nicht getroffen werden
 kann auf dieser Welt, beim lebendigen Gott, des
 Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich bete im Namen des Herrn Jesus Christi Blut,
 dass kein Knüttel treffen kann, sie sei von Gott,
 des Vaters und des Sohnes und des heiligen
 Christus. (4.) Dieser Brief vom Himmel gesandt ist
 in Hofstein gefunden worden im Jahr 1724. War
 mit goldenen Buchstaben geschrieben und
 schreibe über den Taufstein zu Bedewis. Wie
 man ihn vergleichen wollte, wick er zurück bis
 zum Jahr 1791. Immer mit dem Gedanken, er
 will ihn abschreiben, zu dem neigte sich der
 Brief, und darin stand:

Wer am Sonntag arbeitet, der ist von mir
verloren. Ihr sollt am Sonntag in die Kirche gehen
und dort mit Andacht beten. Von Eurem
Reichtum sollt ihr den Armen geben. Ihr sollt
nicht sein wie die unvernünftigen Tiere. Ich gebe
Euch sechs Tage zur Arbeit und am siebenten
Tag sollt ihr Gottes Wort hören. 5.) Wenn ihr das
nicht tut will ich euch strafen mit Pistolen,
schweren Zeiten und Krieg. Ich bitt, dass ihr
abends nicht zu spät arbeitet, denn jeder Mensch
sei er jung oder alt, betet für seine Sünden,
dass sie ihm vergeben werden. Schwärme nicht nach
Silber und Gold. Sehnet Euch nicht nach
unmenschlichen Lüsten, den so geschwind wie
ich Euch erschafft habe, kann ich Euch wieder
vernichten. Gebe Euch sechs Tage zur Arbeit und
Friede, wer diesem nicht glaubt, der ist verloren
und wird noch Segen noch Glück haben. Ich sage,
dass Jesus Christus den Brief geschrieben hat
und wer diesen Brief hat und nicht offenbart
der ist verflucht von der christlichen Kirche. Dieser
Brief soll ihm nach dem anderen abgeschrieben
werden. Und wenn ihr noch so viel Sünden habt
als Sand am Meer oder Laub auf den Bäumen,
sollten sie Euch vergeben werden. Glaubts gewiss,
dass ich den ehre der mich ehrt und der mich
nicht ehrt der soll des Todes sterben. Bekehret
Euch zu mir sonst werdet ihr ärgerlich bestraft,
wenn ihr nicht.....

Wer am Sonntag arbeitet, der ist von mir
verloren. Ihr sollt am Sonntag in die Kirche gehen
und dort mit Andacht beten. Von Eurem
Reichtum sollt ihr den Armen geben. Ihr sollt
nicht sein wie die unvernünftigen Tiere. Ich gebe
Euch sechs Tage zur Arbeit und am siebenten
Tag sollt ihr Gottes Wort hören. 5.) Wenn ihr das
nicht tut will ich euch strafen mit Pistolen,
schweren Zeiten und Krieg. Ich bitt, dass ihr
abends nicht zu spät arbeitet, denn jeder Mensch
sei er jung oder alt, betet für seine Sünden,
dass sie ihm vergeben werden. Schwärme nicht nach
Silber und Gold. Sehnet Euch nicht nach
unmenschlichen Lüsten, den so geschwind wie
ich Euch erschafft habe, kann ich Euch wieder
vernichten. Gebe Euch sechs Tage zur Arbeit und
Friede, wer diesem nicht glaubt, der ist verloren
und wird noch Segen noch Glück haben. Ich sage,
dass Jesus Christus den Brief geschrieben hat
und wer diesen Brief hat und nicht offenbart
der ist verflucht von der christlichen Kirche. Dieser
Brief soll ihm nach dem anderen abgeschrieben
werden. Und wenn ihr noch so viel Sünden habt
als Sand am Meer oder Laub auf den Bäumen,
sollten sie Euch vergeben werden. Glaubts gewiss,
dass ich den ehre der mich ehrt und der mich
nicht ehrt der soll des Todes sterben. Bekehret
Euch zu mir sonst werdet ihr ärgerlich bestraft,
wenn ihr nicht.....

nicht Antwort gebet nun jeder
von seinen Sünden.
Wer diesen Brief offenbart.
dem wird geholfen.

Geschrieben am 7. Juni

1943

Mitterer Michl

Feldp. No. 08393.

3 Löffel Linsen

2 - „ - Anis

1 Büschel isländisches Moos

15 St. Kandiszucker

In 1 Liter Wasser kochen und bis zur
Hälfte einsieden und jede St. einen
Löffel warm nehmen.

.....nicht Antwort gebet nun jeder
von seinen Sünden.

Wer diesen Brief offenbart
dem wird geholfen.

Geschrieben am 7. Juni

1943

Mitterer Michl

Feldp. No. 08393

2 Löffel Linsen

2 - „ - Anis

1 Büschel isländisches Moos

15 St. Kandiszucker

In 1 Liter Wasser kochen und bis zur
Hälfte einsieden und jede St. einen
Löffel warm nehmen.

Auf diesem „Schutzbrief“ steht auf der letzten Seite noch ein Rezept mit Bleistift geschrieben darauf. (Anis und Isländisches Moos wurden früher in der ländl. Hausapotheke auch gerne verwendet).



Im Bild links: Mitterer Michael sen. bei einem Heimaturlaub in Hopfgarten. Im Korb sitzt Michael Mitterer jun. (Mechanikermeister und Rennfahrer).

Der Senior war Werkstättenleiter im Ziegelwerk Hopfgarten.

Dieser Schutzbrief wurde mir im Jänner 2024 von Mitterer Michael, dem Sohn von Mitterer Michael sen. gegeben.

Soldaten haben immer schon Amulette ihrer Mütter getragen und auch solche Schutzbriefe abgeschrieben und bei sich getragen, in der Hoffnung lebend aus den Hölle des Krieges zu entkommen. Immer nach dem Motto: „Nutzt's nix, dann schadt's nix!

So vermutet Michael jun., dass sein Vater diesen Brief auch irgendwo gesehen hat und ihn dann abgeschrieben und bei sich getragen hat. Sie waren so häufig, wie heutzutage Kettenbriefe.



Links im Bild:

Mechanikermeister und Rennfahrer Michael Mitterer jun.